

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 49.

Dienstag, den 29. März 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Vorstandes der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Befreiung der in §. 4 Absatz 3 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes bezeichneten Personen von der Versicherungspflicht.

Nach §. 4 Absatz 3 des Reichsgesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 sind solche Personen, welche vom Reich, von einem Bundesstaate oder einem Kommunalverbande Pensionen oder Wartgelder wenigstens im Mindestbetrage der Invalidenrente beziehen, oder welchen auf Grund der reichsgesetzlichen Bestimmungen über Unfallversicherung der Bezug einer jährlichen Rente von mindestens demselben Betrage zusteht, auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien.

Als Zeitpunkt, von welchem ab die Befreiung wirksam wird, ist laut Rundschreiben des Reichsversicherungsamtes vom 9. März d. J. in allen Fällen, in welchen sich nicht ein anderer Termin aus dem Antrage des Beteiligten selbst oder aus der Festsetzung der entscheidenden Verwaltungsbehörde ergibt, der Tag anzusehen, an welchem der Befreiungsantrag bei dem Oberamte, als der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde eingegangen ist.

Die R. Oberämter werden beauftragt, die Bezirksvertreter, Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und Krankenkassen anzuweisen, sich bei Berechnung oder Rückzahlung von Versicherungsbeiträgen nach der angeführten Entscheidung des Reichsversicherungsamtes zu richten.

Stuttgart, den 24. März 1892.

Vorsitzende Bekanntmachung wird hiemit den in ihrem letzten Absatz genannten Organen zur Nachachtung eröffnet.

Den 25. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 1. d. M. No. 2448 betreffend die mit dem 1. April 1892 erfolgende Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit (Kemsthalbote No. 37.) werden die Ortsvorsteher zufolge weiterer höherer Weisung dringend aufgefordert, alle Einleitung zu treffen, daß die in dem Eingang erwähnten Erlaß bezeichneten Maßnahmen in ihren Gemeinden rechtzeitig getroffen werden und unsehbar umgehend zu berichten, was zu diesem Behufe beschlossen worden ist. Am 1. April d. J. ist sodann anzuzeigen, ob die Nichtigstellung der Ortsuhren in ihren Gemeinden bewerkstelligt ist.

Den 26. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 Reg.-Bl. S. 237, welche an Stelle des ersten Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen und beizufügen, daß §. 31 des zweiten Teils der letzteren die allgemeine Verpflichtung zur alldingigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Strafanandrohung festsetzt.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die §§ 32/33 der Waldfeuerordnung hingewiesen.

Waiblingen/Schorndorf, den 28. März 1892.

R. Oberamt: Am. Frisch St. V.

R. Forstamt: Schultkeiß.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Weilhelm ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen.

Den 26. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Lieferung von Vorlegsteinen und Kleingeschlag.

Zum Umbau der Geleise im Pragtunnel bei Feuerbach sind erforderlich
an Vorlegsteinen 900 kbm
an Kleingeschlag 1100 kbm

und werden diese Mengen im ganzen oder in kleineren Theilen, jedoch nicht unter 200 kbm vergeben.

Die erforderlichen Steine sind aus Brächen von bestem Muschelkalk — oder Feinstein von Neustädte, Raubach, Winnenden und Umgebung zu beziehen.

Alles weitere enthält das Bedingnisheft, welches in dem Amtszimmer des Bahnmeisters in Winnenden und hier zur Einsicht aufgelegt ist.

Biethaber werden eingeladen, Angebote auf die ganze oder theilweise Lieferung spätestens bis

Mittwoch den 6. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

schriftlich, versiegelt und portofrei an die unterzeichnete Stelle, Kronenstr. 6 in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 25. März 1892.

Rgl. Betriebsbauamt.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Jakob Hild, Weingärtner in Buch bringt am nächsten

Mittwoch, den 30. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Ausschreib. zum Verkauf:

Miet an Gebde. Nr. 129

1 Ar 11 Am. einem Hof. Wohnhaus mit gemüthlichem Keller und Hofraum beim Hochwachturm.

Br. S. N. 1080 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 26. März 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die städtischen Ackerwalzen sind — wie bisher — wieder dem Amtsbienner zur Aufsicht übergeben.

Wer dieselben gebrauchen will, hat sich bei diesem zu melden, und für Benutzung zu entrichten per Stunde:

von der eisernen Walze 10 Pf.

von den beiden hölzernen Walzen 6 Pf.

Diese Gebühren werden auch für diejenige Zeit berechnet, während welcher die Walzen unbefugter Weise zurückgehalten und nicht nach ihrem Gebrauch sogleich wieder auf den Platz gebracht werden.

Den 26. März 1892.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Da nach dem Gesetz betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891, sämtliche weibliche und männliche Arbeiter vom 14. bis 21. Lebensjahr vom 1. April d. J. an neue Arbeitsbücher haben müssen, so werden Arbeiter und Arbeitgeber hiemit aufgefordert

Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. d. Mts.

je von Vormittags 8 Uhr an die neuen vorgeschriebenen Arbeitsbücher auf dem Rathause ausstellen zu lassen und die bisherigen Arbeitsbücher zum Abschluß mitzubringen.

Dabei wird bemerkt, daß mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft wird: wer einen Arbeiter ohne dieses non

vorgeschriebene Arbeitsbuch in Beschäftigung nimmt oder behält.
 Weitere Belehrungen sind in den Arbeitsbüchern enthalten.
 Den 26. März 1892. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung eingeschärft:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
 - 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
 - 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit, in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
 - 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingeschlossen zu halten.
 - 5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze Pfänder angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Felbtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingeschlossen sind, wegzuschleusen. Gegen Ausfolge des erlegten Tieres hat derselbe vom Eigentümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pfg. von einer Henne oder von einem Hahnen 20 Pfg.
- Übertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. gerügt.

Den 26. März 1892.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bergebung von Betonarbeiten.

Die Herstellung zweier Landpfeiler zu dem neu herzustellenden Steg über die Rems (zu der Badstraße) ist im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Die Kosten sind zu 240 M. veranschlagt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt spätestens bis 31. März d. J. unterj. Stelle zu übergeben, bei der auch der Vorschlag eingesehen werden kann.

Den 25. März 1892.

Stadtpflege: Pfänder.

Anwesen-Verkauf.

Am Mittwoch den 6. April d. J.

Nachm. 3 1/2 Uhr

kommt auf dem Rathause zu Korb im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf das in der Concurs-Masse des Th. Schalkenmüller, Wundarztes von dort vorhandene Anwesen nämlich:

" 79 Dm. ein im Jahre 1874 neu erbautes zweistödiges Wohnhaus mit Zwerchhaus

1 Nr 71 Dm. Hofraum und

6 " 04 " Gemüsegarten dabei

tag. zu 5500 M.

Das Haus hat freundliche sommerliche Lage, 6 Zimmer, große Kammer, 2 Küchen, Keller, Bühnen-Räumlichkeiten und eigenen Brunnen.

Auf demselben wurde zuletzt ein gemischtes Warengeschäft betrieben und hätte der Käufer Gelegenheit, die Ladenrichtung und das — Abriß nur unbedeutende — Warenlager ebenfalls zu erwerben; auch ruht auf dem Hause eine persönliche Wirtschaftsberechtigung, die unter Umständen auch der Käufer für sich erlangen könnte.

Das Anwesen mit seinem schönen Garten würde sich auch zu einem angenehmen Privat-Sitz eignen.

Kaufsklehaber, Fremde mit obrigkeitlichem Vermögenszeugnis versehen, ladet ein

Der Konkurs-Verwalter:

Juris-Notar: Fleßing
in Grobheppach.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Unterszeichnet erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß ich von heute an

Leichtes Bier helles und dunkles
im Ausschank habe, auch werden Flaschen über die Straße abgegeben.



Achtungsvoll

Karl Wahl.

Waiblingen.

Ewigen und dreiblättrigen

Klee-Samen

in bester seidfreier und keimfähiger Ware empfiehlt billigt.

D. Reinhardt.

Gewerbeverein Waiblingen.

Nächsten Donnerstag, 31. März

Abends 8 Uhr

wird Herr Schaumburg aus Stuttgart im Löwen hier einen Vortrag halten über:

Die Berufsgenossenschaften.

Bei der Wichtigkeit der Sache wollen sich die Mitglieder zahlreich einfinden.

Vorstand: Küderli.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser liebes unvergessliches Kind

Anna

im Alter von 6 Jahren nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung statt.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Pfander und Frau.

Man bittet dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen zu nehmen.



Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind

Julie Frank

im Alter von 4 Jahren Sonntag Vormittag 10 Uhr nach kurzem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Man bittet, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegen zu nehmen zu wollen.



Ewigen und dreiblättrigen, seidfreien

Klee-Samen

verkauft billigt.

C. F. Hoffmann
in Rommelshausen.

1200 Ctr. gelbe Kartoffeln „Jona“

besonders empfehlenswerte Saatwaare sowie eine vorzügliche

Speisekartoffel

offeriert den tit. Gemeinden, Vereinen und Händlern preiswürdig. Beste über Erträge und Widerstandsfähigkeit sowie Muster zu Diensten.

Carl Fr. Maier am Thor,

Schorndorf.

Waiblingen.

Schöne rheinische

Gipsferrohre,

sowie frischen

Feld- & Baugips,

hält stets auf Lager.

G. Hezel,

Gipsmfr.

Auch kann bei mir ein kräftiger

Lehrling eintreten. Der Obige.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchen

von 14—16 Jahren findet bis Georgii eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Brennholz-Ankauf!

Buchen-, Fichten-, Tannen-, Föhren-, Scheit- und Brägelholz vorjährige und heurige Fällung wird in großen und kleinen Partien gegen Baarzahlung angekauft.

Nur billige Offerte an **Ch. A. Korner,** Holzhandlung, Stuttgart.

Strümpfelbach i./N.

Eine gute

Kuh

22 Wochen trächtig mit dem 4ten Kalb, hat wegen Wegzugs zu verkaufen.

Christian Wädinger,
Meßger.



Waiblingen.
Ein
Logis
hat zu vermieten.
Bäcker Wöchner.

Waiblingen.
Ein schönes sonniges
Logis
mit 3 ineinandergehenden Zimmern
davon 2 heizbar, Küche und sonstige
Bugehör billig zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
1 trüchtige
Ruh
s u c h t zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Schneidbretter
für Schuhmacher, Gerber
Sattler u. liefert aus bestem Holz
billigst
Chr. Graze,
Endersbach i. N.

Als billig und gut sind die
Zacharias-Willen,
das bewährte Abführmittel, anerkannt
und in allen Kreisen eingebürgert.
Per Schachtel 90 Pfg. in Apotheken
erhältlich.

Maté,
Thee aus Paraguay, nicht
aufregend wie chinesis. Thee, das
billigste und dem Magen zuträglichste
Getränk, empfiehlt
C. Villinger-Zeller.

Verloren!
Einem
Mitaliebe
der Cann-
statter Schützengilde
ging am 16. Febr.
im Wald zwischen
Winenden und Waib-
lingen eine feine braune, in der Mitte
der Längseite von oben eingeschlagene
und mit schwarzem Futter versehene
Felzmütze,
sowie ein Reiseplaid, auf der einen
Seite schwarz, auf der andern rot,
mit gelb melirt, noch ganz neu, ver-
loren. Um dessen Zurückgabe bei der
Redaktion dieses Blattes wird gebeten.
Vor Ankauf wird gewarnt. Be-
lohnung für jedes Stück 10 Mark.

Waiblingen.
Bäckerlehrlingsgesuch.
Ein junger Mensch von rechtschaf-
flichen Eltern, welcher Lust hat die
Bäckerei zu erlernen, findet unter
ünstigen Bedingungen eine passende
Stelle. Näheres durch
Chr. Baum, Bäcker.

Waiblingen.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen.
G. Reinhardt,
Bäcker.
Manufaktur-Papier
empfiehlt
C. F. Bud.

Waiblingen.
Eberspächer
Saat-Kartoffel
hat zu verkaufen.
Wöchner, Bäcker.

Wundervoll
ist der Geschmack und die Farbe
des Kaffeegetränks, welchem bei
der Bereitung eine Kleinigkeit
von **Weber's Carlsbader**
Kaffee-Gewürz in Portionsstücken
zugefügt wurde. Dieses vorzüg-
liche Gewürz ist bei Herrn
Gust. Bezner
Fr. Pfander und
Gottl. Villinger
zu haben.

Waiblingen.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen.
G. Reinhardt,
Bäcker.
Manufaktur-Papier
empfiehlt
C. F. Bud.

Waiblingen.
Eine
Wohnung
mit 2 Zimmern samt Küche mit
Wasserleitung und Zubehör ist bis
Georgii oder Jacobi an eine recht-
schaffene Familie billig zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt die Re-
daktion.

Paris 1889: Goldene Medaille.
„Unbezahlbar“
ist **Crème Grolich**
zur Verschönerung und Ver-
jüngung der Haut. Unsehl-
bar gegen Sommer- u. Leber-
flecke, Mitesser, Nasenröthe
etc. Preis 1.20 Mk. Grolich
setzt dazu 80 Pfg. Erzeuger:
J. Grolich in Brunn.
Crème Grolich ist ein reines in Ziegel
gefülltes welches Seifenpräparat, daher
kein Geheimmittel!
Käuflich in Parfümeries, Droguen-
handlungen und bei Friseurs.
Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in
Leipzig Schleuditz.
Im Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekürzte Crème
Grolich“, da es werthlose Nach-
ahmungen gibt.

Württemberg.

Stuttgart, 25. März. Mehrere nicht unbedeutende Er-
krankungen an Influenza kamen hier vor. Insbesondere ältere
Herren werden von derselben befallen.

Seitens der kath. Stadtgemeinde Ludwigsburg
wird der Bau einer Pfarr- und Garnisonkirche ernstlich ins Auge ge-
faßt, da der Raum der Schloßkirche sich seit längerer Zeit ungenügend
beweist.

In Badnang findet am 8. Mai der Bezirksverbands-
tag sämtlicher württembergischer Junungen statt; den Hauptgegenstand
der Tagesordnung bildet die Gewerbeordnungsnovelle.

Heinzen, 24. März. (Unvorsichtigkeit.) Durch Unvorsichti-
gkeit ist der hiesige Storchwirt Sch. gestern in Schaden gekommen.
Derselbe ließ ein Pferd des Schultheißen in Bach statt in den Pferdestall
in den Kuhstall einstellen. Während des Fressens packte das Pferd die
Zunge einer wertvollen Kuh und biß sie total ab. Die Kuh mußte so-
fort geschlachtet werden.

Reichenbach, Göppingen, 25. März. Gestern geriet der
Löwenwirt J. A. Maurer von hier beim Holzfahren so unglück-
lich unter seinen Wagen, daß er tot vom Platze getragen werden mußte.

Notweil, 24. März. (Unglücksfall.) Sägmühle-Besitzer
Storz in Albstadt, Notweil verunglückte gestern
in Ausübung seines Berufes. Es wurde mittels Wasserkraft ein zum
Schneiden bestimmter schwerer Holzstamm auf einer schiefen Ebene zum
Schneiderraum aufgewunden, wobei Kette und Seil abrissen und durch
ihr Zurückschellen den Storz auf das im Gang befindliche Säggatter
warfen; das Säggatter folgte ihm zwar vielfache Wunden am Kopfe und
einigen andern Körperteilen zu, doch glücklicherweise keine solchen, welche
vorerst als lebensgefährlich erscheinen könnten.

Geborenen.

In Stuttgart Bw. L. Kurz geb. Lotter, 91 J., Georg Wömann,
pens. Stationsmeister, Witwe S. Scherff, geb. Kayser, 66 J., Frl. L.
Maurer, 63 J., Baronin v. Busche geb. v. Salviati; in Cannstatt Fr.
Morstatt, früher Apotheker; in Ebhausen L. Keppler, Waldhornwirt; in
Ludwigsburg Frau Fr. Bayha geb. Spächt, Frau M. Frank geb. Krüger;
in Heilbrunn W. Balluff; in Ulm Otto v. Aelt, Generalmajor a. D.,
Johannes Eisenhardt, Weichenwärter, 57 J., Andolin Rues, Gastgeber
zum Dampfschiff, 37 J.; in Peterswaldau Karl Kade, Pfarrer, 69 J.;
in Kupferzell Otto Heerlein, Apotheker, 40 J.; in Reutlingen Ad. Feucht
Güterbesitzer, 74 J.; in Sölingen Sofie Müller geb. Benerlen, Wwe.;
in Kirchheim u. T. J. D. Kammerer, 84 J., Karl Hasenbrad, Bäcker,
84 J.; in Neuenbürg Marie Helmreich, Wwe. aus Calw, 77 J.; in
Döhlenhausen Theresia Fritzsche geb. Bentze; in Fischbach Andreas Lenne-
burger, Schreinermeister, 73 J.; in Rörtlingen Christian Gottlieb Schorr,
Küfer, 81 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Der Kaiser ist um 5 Uhr 30 Min.
in Berlin eingetroffen und wurde von der Kaiserin auf dem Bahn-
hof begrüßt; auf dem Bahnhof waren ferner anwesend der neue Kultus-
minister Boffe, General Wittich und eine zahlreiche Menge. Das Aus-

sehen des Kaisers ist ein sehr gutes. Er wurde enthusiastisch empfangen
und bei der Einfahrt in das Schloß vom Publikum jubelnd begrüßt.

Berlin, 25. März. Das Schwurgericht verur-
teilte heute einen der drei wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs bei
den Straßentumulten vom 25. und 26. Februar. An-
geklagten zu vier Jahren Zuchthaus, die zwei anderen zu zwei und drei
Jahren Gefängnis.

(Nach 26 Jahren!) Dem Dekonom P. Heider in
Lamerdingen (Bayern), Veteran von 1866, wurde vom
linken Gesäßhaken ein Granatsplitter entfernt.

Altona, 24. März. (Eine Rede des Grafen Waldersee.)
Gestern fand hier ein stark besuchter Kommerz zur Gedächtnisfeier der
vor 25 Jahren erfolgten Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen
statt. Graf Waldersee, der Kommandirende des 9. Armeekorps, dankte
für das Hoch auf die Armee und sagte u. A.: „Sie können sich vertrauens-
voll verlassen auf die Armee und ihre Führer, wir werden uns Mühe
geben, dieses Versprechen zu halten. . . Es kann die Zeit eintreten, wo
die Vorsehung unseren Kaiser zwingt das Schwert zu ziehen. Wenn dann
das Vaterland zum Kampfe aufruft, wird ein Volk in Waffen dem Ruß-
folge leisten. Glauben Sie mir, eine Nation, die einmütig ihrem
Führer folgt, ist unüberwindlich. Wenn jener große Augenblick eintritt,
so können wir hoffen, daß Alle mitgehen, soweit sie eine Waffe tragen
können, zurückbleiben werden nur die alten Weiber!“ Der General wurde
von fortwährendem Beifall und stürmischen Zurufen in seiner Rede
unterbrochen.

Ausland.

Paris, 25. März. Die Hausjungen bei den
Anarchisten dauern fort. In der Wohnung eines gewissen Chau-
martin in St. Denis wurde heute eine zweite mit allem Material ver-
sehene Bombenwerkstatt entdeckt. Man nimmt an, daß Chaumartin
Bomben fabrizierte, welche Navachot warf. Letzterer ist noch nicht verhaftet.

Paris, 26. März. Die Polizei verhaftete einen Mann und
eine Frau wegen der Teilnahme an den Dynamit Explosionen.

Antwerpen, 24. März. Gestern traf hier selbst von Eng-
land mit dem Dampfer Colchester ein Mädchen ein, welches eine Größe
von nicht weniger als 2 Meter und 35 Centimeter hat. Das-
selbe ist eine Russin und erst 15 1/2 Jahre alt. Wie verlautet, soll das
phänomenale Geschöpf von einer hiesigen reichen Familie als Kinder-
mädchen engagiert worden sein.

London, 23. März. Aus dem Distrikt Durham werden
mehrfache Ausschreitungen berichtet. Verstärkte Polizei-Mannschaften
haben verschiedentlich die Volksmengen mit Waffengewalt auseinander-
treiben müssen. In mehreren Häusern wurden sämtliche Fenster einge-
worfen, auch sonst Verwüstungen angerichtet. Ein Bergwerksbeamter
wurde in seinem Hause förmlich belagert. Das Verhalten der Volks-
massen war so drohend, daß jener einen Revolver aus dem Fenster feuerte,
worauf die Menge sich verzog.

London, 25. März. Bei einem gestern abend in Hebburn
bei New Castle (im Auslandsbezirk) stattgefundenen Zusamen-
stoß zwischen der Polizei und den aufständigen

Der glückliche wurden von den letzteren eine große Anzahl sowie auch 13 Polizisten verwundet.

S o n d o n, 25. März. Eine Depesche aus Durham meldet: Die Lage im Kohlenstreikgebiete beginnt ernster zu werden. Streikende Bergleute verhindern gewaltsam die an Pumpen und Defen beschäftigten Leute, weiter zu arbeiten.

— Der englische Prophet Baxter, der den Untergang der Welt für den 11. April des Jahres 1901 angefangen hat, hielt letzten wiederum einen Vortrag über das große Ereignis, worauf sich alle vorbereiten sollen. Da erhob sich plötzlich jemand unter der Zuhörerschaft und fragte den Redner, ob er bereit sei, sein gesamtes Vermögen einer wohlthätigen Stiftung zu verschreiben, der es nach dem 11. April 1901 gehören solle. Baxter meinte, das sei ganz unnütz, denn es werde ja Niemand mehr leben. „Schadet nichts, erwiderte der Unentwegte, vielleicht kommen doch noch einige arme Teufel mit dem Leben davon denen das Geld gut zu flatten kommen würde. Ich und mein Freund von mir, wollen als Verwalter der Stiftung fungieren. Also fertigen Sie das Schriftstück aus.“ Dem Pastor Baxter aber erging es, wie dem reichen Jüngling, „denn er hatte viele Säter.“ Das Schriftstück wurde nicht ausgefertigt, Baxter aber verschwand eiligst.

P e t e r s b u r g, 26. März. Dr. White, der Bevollmächtigte des Baron S t r i s c h, ist hier eingetroffen, um in einer Audienz beim S a r e n um Milderung der Ausweisungsmassregeln gegen die Juden nachzusuchen.

W a r s c h a u, 26. März. Unter den T r u p p e n der südwestlichen Departements herrscht große Sterblichkeit infolge einer Typhus-epidemie.

R e w y o r t, 16. März. In einem E i s e n b a h n z u g e der Delaware, Maryland und Virginia-Bahn hat gestern ein verzweifelter Kampf zwischen vier Räubern und drei Polizisten stattgefunden. Gestern morgen wurde der Polizei in Wilmington mitgeteilt, daß vier Räuber und das Bureau des Stationsvorsehers in Milford in der Nacht vorher ausgeraubt worden seien und daß die Diebe sich zur nächsten Station begeben hätten. Drei Polizisten machten sich daher auf den Weg, um die Missethäter abzufangen. Die vier Räuber traten auch wirklich in Milford in den aus Newyork und Philadelphia kommenden Wagen, der mit Passagieren gefüllt war, darunter viele Damen. Die Räuber nahmen getrennte Sitze ein, um nicht Verdacht zu erregen. Kaum war der Zug in Bewegung, als die Polizisten mit gezogenen Revolvern eintraten. Beim Anblick derselben bemächtigten sich der Passagiere große Aufregung, die Räuber sprangen von ihren Sitzen, zogen ebenfalls ihre Revolver und nun begann eine heftige Schießerei, bei welcher jedoch nur einige Passagiere von den Kugeln gestreift wurden, da die meisten Männer und Frauen unter die Sitze krochen. Ein Räuber wurde erschossen, den drei anderen aber gelang es, vom Zuge zu springen, ob unverletzt, weiß man nicht.

Verschiedenes.

— Der kritischste Tag des ganzen Jahres steht bevor. Als solchen bezeichnet Rudolf Falb den 28. März, an welchem die größte Erdnähe des Mondes und der Äquatorstand desselben zusammentreffen.

— I n e i n e r S c h ö f f e n g e r i c h t s s i t z u n g in M. i. Thüringen war eben ein Bagabund wegen Diebstahls verurteilt und ihm dann eröffnet worden, daß das Gericht seine Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachte und er sich daher jetzt auf freiem Fuße befinde. Er erbat sich hierauf das Wort und ersuchte, nachdem ihm dies erteilt war, in aller Gemütlichkeit „den Herrn Gerichtshof freundlichst, ihm doch eine Paar alte, abgelegte Stiefel zu schenken!“ Der Vorsitzende bedeutete ihm jedoch lächelnd, ähnliche Gesuche künftig in Gegenwart des Staatsanwaltes lieber zu unterlassen, da er sich dadurch leicht eine neue Anklage zuziehen könnte.

— D a s H a l s b a n d d e s H a s e n. Folgendes heitere Geschichtchen wird aus einer Ortschaft Niederösterreichs gemeldet. Eine Bäuerin hatte in dem benachbarten Marktflecken ein Schwein um den Preis von 40 fl. verkauft. Sie wickelte das Geld in den Zipfel ihres Taschentuches und machte sich auf den Heimweg. Unterwegs erblickte sie in einem Gebüsch einen Hasen, der sich in einer Schlinge gefangen hatte und vergebliche Sprünge machte, um loszukommen. Die Frau, über den Fang erfreut, ergriff das Tier, band ihm ihr Taschentuch um den Hals und steckte es in den Korb, den sie am Arme trug. Zu Hause angelangt, rief sie ihren Mann herbei, um ihm das Wild zu zeigen. Der Hase, der sich bis dahin ganz ruhig verhalten hatte, schien nur auf diesen Augenblick gewartet zu haben. Kaum öffnete die Frau den Korb, als der Hase mit einem Satz heraussprang und zur offenen Thür mit dem roten Taschentuch um den Hals querselberin davonjagte. „Auffhalten! Auffhalten!“ schrie die entsetzte Frau, welche sich erinnerte, daß in dem roten „Halsbande“ des Hasen, — dem Taschentuch nämlich — der ganze Erlös für das verkaufte Schwein in einem Knoten eingebunden war. Doch alles Nusen war vergeblich, der Hase war auf Nummerwiderschauen verschwunden. „Rein Schwein, kein Geld und keinen Hasen!“ soll der erzürnte Bauer ausgerufen, „das ist zu viel für einen Tag!“ und sein Weib weiblich durchgeprügelt haben.

— Einem r a s s i n i e r t e n S c h w i n d e l i s t ein Metzger in Berlin zum Opfer gefallen. Derselbe machte vor einiger Zeit bekannt, daß er sein gutgehendes Geschäft zu verkaufen beabsichtige. Als bald erschien bei ihm ein Ehepaar mit einem hochaufgeschossenen, ungefähr in der Mitte der zwanziger Jahre stehenden Sohne. Alle drei

Personen machten einen Vertrauen erwidenden Eindruck. Der Vater erklärte, er sei mit seiner Familie soeben aus Amerika zurückgekehrt, wo er sich als Farmer ein ansehnliches Vermögen erworben habe und wolle nach seiner Heimat in Mecklenburg. Er halte sich nur vorübergehend in der Reichshauptstadt auf, wolle aber gern seinem Sohn hier eine sichere Stellung verschaffen und sei daher zur Uebernahme des Geschäfts mit einer erheblichen Anzahlung bereit, wenn sein Sohn, den er als Hilfsarbeiter für einige Tage anzunehmen bitte, sich von der Einträglichkeit des Geschäfts persönlich überzeugt habe. Der arglose Metzger ging in die Falle. Er wählte den jungen Mann in die Geheimnisse der höheren Metzgerei ein und ließ ihn sogar zeitweilig hinter den Ladentisch treten. Am Donnerstag mittag nun ging der Jüngling wieder fort, um zu speisen und kam nicht mehr wieder. Als der Metzger darauf gegen Abend Nachforschungen in der angeblichen Wohnung des Vermissten anstellte, konnte man denselben dort gar nicht. Dagegen hat es sich bereits herausgestellt, daß die Badenkasse um recht erhebliche Beträge erleichtert worden ist.

Gemeinnütziges.

— Wenn's dem Kindvieh an Appetit fehlt. Um den Appetit und die Verdauung anzuregen, ist es zweckmäßig, dem Kindvieh wöchentlich wenigstens einmal Bleisalz zu geben, und zwar auch mit dem Futter vermischt, damit dasselbe in den ersten Magen gelangen kann, weil dieser ganz besonders der Anregung bedarf.

— Die Entfernung der bürren Blätter an Kirschkämen. Dürre Blätter, welche noch an den Kirschkämen hängen, müssen durch Abpflücken entfernt werden, weil sie Träger von Pilzsporen sind, welche sich bei der Neubelaubung im Frühjahr auf den jungen Bäumen einnisten und dann recht empfindlichen Schaden anrichten.

— A n b a u v o n S p i n a t. Spinat verlangt fetten, gut gebüngten Boden; Begießen mit Jauche ist sehr vorteilhaft. Man säet den Spinat in Reihen, damit man tüchtig und grünlich haben kann. Beim Verziehen nimmt man zuerst die stärkeren Pflanzen, damit die schwächeren sich noch entwickeln. Man vermeidet dadurch den Samenschuß.

— Mittel, um der Krankheit der Kartoffel vorzubeugen. Ein Leser des „Landwirt“ schreibt von Amsterdam aus: Als ich noch in Württemberg war und Kartoffeln baute, nahm ich ein wenig ungebranntes gemahlenes Gips und that ihn zu den Kartoffeln in die Stufe und dann die Erde darauf wie gewöhnlich; ich bekam lauter gesunde und viele Kartoffeln und die Stöcke blieben grün bis zur Ernte, während mein Nachbar kranke Kartoffeln mit schwarzem Kraut erntete.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Bitesporto nach der Schweiz.

Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Worfin, Cheviot, Velour

ca. 140 cm. breit à Mrk. 1.75 Pf. pr. Mtr.

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Worfin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwilligst gratis.

Wollene Bettdecken

empfiehlt in großer Auswahl.

Christian Pfeiderer,
Filiale in Waiblingen Schmiedenerstraße.
Stuttgart, Hauptstätterstr. 42.

Bei Schneider, Schuhmacher, überhaupt bei allen fähigen Berufsarten stellen sich gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden, ein, die auf Grund der zahlreichen Erfolge rasch und sicher durch die in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlichsten ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beseitigt werden können.